

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Mus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Alte. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Bei der Post und den Agenten bezogen vierteljährlich 24 Mark monatlich 8 Mark. Anzeigenpreis: Die vierteljährliche Seite oberer Raum 1 Mk., die untere Seite 1/2 Mk. Einzelblätter 1/4 Mk. Bei Fernbestellungen Rabatt. Bei Jahrsbestellungen 10% Rabatt. Bei Abnahme von 100 Exemplaren 20% Rabatt. Bei Abnahme von 500 Exemplaren 30% Rabatt. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren 40% Rabatt.

Nr. 4

Altensteig, Donnerstag den 5. Januar

Jahrgang 1912.

Banknotenumlauf.

Der letzte Bericht der Reichsbank weist einen Umlauf an Banknoten von fast 109 auf einen Umlauf an Darlehnstlofenscheinen von rund 8 Milliarden Mark aus. In einer Woche bedeutet das eine Vermehrung des Geldumlaufs um weit über 4 Milliarden Mark. Der Gesamtgeldumlauf beträgt damit fast 117 Milliarden Mark. Das Tempo, in dem die Banknotenumlauf steigt, vermindert sich von Monat zu Monat. Natürlich ist der Geldumlauf nicht eine Erscheinung an sich, die man durch verminderten Notendruck beseitigen könnte. Im vermehrten Geldumlauf kommt die Entwertung unserer Mark und das Steigen der Preise zum Ausdruck. Unter den Maßnahmen, welche unsere Gläubiger ergreifen wollen, um Deutschland zahlungsfähig zu machen, wird die Beschränkung des Banknotenumlaufs mit an erster Stelle genannt. Nach neuen Plänen soll ein neutraler Finanzmann im Auftrag der Verbandsmächte sich und Stimme im Ausschuss der Reichsbank erhalten und besonders die Ausgabe von Banknoten überwachen. Ganz allgemein soll die Reichsbank, die bekanntlich durch einen Staatsvertrag vom Reich mit dem Vortrecht der Notenausgabe betrieblen worden ist, — größere „Selbstständigkeit“ als bisher erhalten, — wie sie etwa die Bank von England genießt. Wollte der vorgezeichnete Vertrauensmann unserer Gläubiger einfach durch Beschränkung der Notenausgabe beschränken, so würde er wie ein schlechter Arzt handeln, der einen Fieberauschlag mit Pulver oder Salbe behandelt, am ihn zu beseitigen, statt dem Fieber selbst zu Leibe zu gehen. Das Ansteigen der Papiergeldkurse ist nur ein Zeichen unseres Finanz- und Wirtschaftslandes und kann auch nur durch tiefergehende Finanz- und wirtschaftspolitische Maßnahmen gemindert werden. Hoffentlich reicht die Einsicht und der Einfluss der Finanzfachverständigen bei unseren Gläubigern aus, um nutzlose, ja schädliche Eingriffe in den Banknotenumlauf zu verhindern.

Neues vom Tage.

Deutschland bezahlt alles.

Berlin, 4. Jan. Der französische kommandierende General in Trier hat angeordnet, daß in Trier von nun an während der ganzen Nacht die gesamte Straßenbeleuchtung, die bisher aus Ersparungsgründen von 12 Uhr ab eingeschränkt war, zu brennen habe.

Eingriff in den Goldbestand.

Berlin, 4. Jan. An der Börse verlautet, zwischen Reichsregierung und Reichsbank seien Verhandlungen über die Entnahme von Gold aus dem Reichsbankbestand für die Entschädigungszahlung vom 15. Januar eingeleitet. Die freien Gewerkschaften sollen damit einverstanden sein, wenn das Gold durch die Erfassung der Goldwerte ersetzt werde.

Der republikanische Schnupparagraf.

Berlin, 4. Jan. Halbamtlich wird über den Fortschritt des Beleidigungsparagrafen, der bisher als Paragraf zum Schutz der Republik bezeichnet wurde, mitgeteilt: Wer die verfassungsmäßige Staatsform oder die Reichs- oder Landesfarben öffentlich beschimpft, wird mit Gefängnis bestraft. Dabei kann auch auf Geldstrafe anerkannt werden bis zu 500 000 Mark sowie auf Verlust der Beleidigung öffentlicher Ämter. Ebenso bestraft wird, wer öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften, Abbildungen oder Darstellungen zu Gewalttätigkeiten gegen das Staatsoberhaupt oder die Mitglieder der Reichs- und Landesregierung auffordert.

Für Rußland erledigt.

Moskau, 4. Jan. Radel-Sobelsohn erklärt in der „Pravda“, eine Sühne für die Ermordung des deutschen Gesandten Grafen Mirbach in Kiew durch bolschewistische Söldlinge komme für die Sowjetregierung nicht mehr in Betracht und sei für sie erledigt.

Selbständige Tatarenrepublik in Krim.

Paris, 4. Jan. Dasas meldet aus Konstantinopel, die Regierung von Moskau hat 23 Bedingungen der tatarischen Nationalversammlung angenommen. Daraufhin habe sich die Krim für unabhängig erklärt. (In der Krim wohnen bekanntlich viele tausend Deutsche.)

Am den englisch-irischen Friedensvertrag.

Dublin, 4. Jan. Im irischen Parlament wird noch heftig für und gegen die Annahme des Friedensvertrags mit England gestritten. Die Verständigung zwischen Griffith, dem Vertreter des Ausgleichs, und dem Präsidenten de Valera hat sich zerschlagen.

Der Bombenwerfer in Dinkelsbühl ermittelt.

Nürnberg, 4. Jan. Als Bombenwerfer in Dinkelsbühl ist jetzt der verheiratete Arbeiter August Klingler überführt. Von den 12 Schwerverletzten schwebt einer in Lebensgefahr. Der Anschlag soll mehrere Tage vorbereitet gewesen sein.

Ueberschwemmungen in Oberfranken.

Nürnberg, 4. Jan. Im nördlichen Teil von Oberfranken richteten Ueberschwemmungen Schaden an. Regnitz und Main führen Hochwasser.

Arbeitszeitgesetz für die Eisenbahner.

Berlin, 4. Jan. Wie verlautet, finden über den Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes für die Eisenbahner Verhandlungen zwischen dem Eisenbahnergewerkschaften und Vertretern des Reichsverkehrsministeriums statt. Die Gewerkschaften sind bereit, den Erfordernissen der Zeit Rechnung zu tragen, soweit sie mit den Bedürfnissen des Personals und der arbeitenden Schichten des Volks in Einklang zu bringen sind.

Republikanischer Lehrerbund.

Berlin, 4. Jan. Nach dem Vorbild von Freiburg i. B. beabsichtigen, laut „Berl. Tagebl.“, republikanisch gesinnte Studienräte und Lehrer in Berlin, eine Ortsgruppe des Republikanischen Lehrerbunds zu gründen.

Die Feuererzeugnisse für die Kriegsbeschädigten.

Berlin, 4. Dez. Das Reichsarbeitsministerium hatte in einem Erlaß vom Dezember letzten Jahres die Feuererzeugnisse nur denjenigen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen gewährt, die nicht im Erwerbsebenen stehen. In neueren Verhandlungen hat das Reich diesen Standpunkt noch immer nicht aufgegeben, hat aber auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet. Das Ministerium soll die Frage erneut prüfen, sobald sich das Ergebnis der Verhandlungen mit der Reparationskommission einigermaßen überblicken läßt.

Kein Ergebnis der Verhandlungen mit der Wiederherstellungskommission?

Berlin, 4. Jan. Der sozialdemokratische Parlamentsdienst schreibt, die mündlichen Verhandlungen des Vorsitzenden der deutschen Kriegslastenkommission, Staatssekretär Fischer, mit der Wiederherstellungskommission in Paris haben zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, jedoch habe die Wiederherstellungskommission sich mit den Auskünften Fischers zufrieden gegeben und auf eine formelle Beantwortung ihrer drei Fragen durch die Reichsregierung verzichtet. (Die Fragen waren an sich unnötig und zwecklos. D. Schr.) — Nach dem Pariser „Temps“ hat die Wiederherstellungskommission wenigstens das Zugeständnis gemacht, daß von der im Februar fälligen Bezahlung 45 Prozent in Sachwerten geleistet werden können.

Frankreich gegen die Verminderung der Besatzung.

Mailand, 4. Jan. Der „Secolo“ meldet aus Paris, die französische Regierung habe beim Vorkauftrat beantragt, das deutsche Ersuchen um Verminderung der Besatzung zurückzuweisen.

Brüssel, 4. Jan. Die sozialistische Kammerfraktion hat sich für die Fortsetzung der Besetzung von Düsseldorf und Duisburg in Gemeinschaft mit den Franzosen erklärt. Auch die belgischen Gewerkschaften haben gegenüber der Anregung der deutschen Gewerkschaften sich für Beibehaltung der Besetzung ausgesprochen.

Vorbereitungen in Cannes.

Cannes, 4. Jan. Nach Neujahr sind aus London verschiedene Minister und hervorragende Politiker eingetroffen, so der Staatssekretär des Außenwesens Curzon, Kriegsminister Evans, Seerescheffler Horn, der Staatssekretär für die Kolonien Churchill, der frühere Schatzsekretär Bonar Law u. a. Lloyd George hatte mit ihnen wiederholt längere Besprechungen. Auch Briand, der am 5. Januar die erste Vorbesprechung mit Lloyd George haben soll, wird eine große Begleitung mitbringen. Alles deutet darauf hin, daß von den maßgebenden Persönlichkeiten der Konferenz von Cannes die größte Bedeutung beigelegt wird.

Gespinnnte Erwartung.

Paris, 4. Jan. Die Presse verrät um so mehr Erwartung, je näher der 6. Januar heranrückt. Die meisten Blätter sehen dem Verlauf der Konferenz in Cannes mit Spannung entgegen, erwarten aber nicht viel von ihr, weil Amerika sich abseits stelle und von dem Aufgeben der Schulden der ehemaligen Kriegsgenossen nichts wissen wolle. Ohne diesen Schuldennachlaß könne aber auch von einer Abänderung der Ultimatumverpflichtungen Deutschlands keine Rede sein, jedenfalls werden Frankreich und Belgien nichts nachlassen und Briand würde gestürzt werden, wenn er in diesem Punkt nachgeben würde. Von der privaten Wiederherstellung des Handels und der Industrie hält der „Matin“ nicht viel; ihre Bestrebungen drohen an dem Eigentum Englands zu scheitern, das nicht nur das Pfund Sterling als Retentionsmaßnahme

für das Gesellschaftskapital festlegen wolle, sondern auch den größten Anteil für sich verlange. Ueber Deutschland werde Cannes kein klares Ergebnis bringen, wohl aber werde Deutschland möglicherweise einer schärferen Politik als je ausgesetzt sein, wenn die Verbündeten sich nicht einigen.

Von italienischer Seite wird erklärt, zur Entschädigungsfrage werde von Italien kein Sonderantrag gestellt werden. Die deutsche Frage sei nur einer der acht Beratungsgegenstände, die in Cannes auf der Tagesordnung stehen. Dagegen sei die Tauchbootfrage für Italien von größter Wichtigkeit. Italien könne bei 40 Millionen Einwohnern nur 24 Millionen mit selbsthergezeugten Lebensmitteln ernähren, alles übrige müsse über See eingeführt werden und es habe im Krieg durch die deutschen Tauchboote am stärksten gelitten. Italien müsse die englische Forderung unterstützen, daß in einem künftigen Krieg keine Handelschiffe von Tauchbooten angegriffen werden dürfen.

Einige Blätter berichten, Rathenau habe in dem Städtchen Mentone Wohnung nehmen müssen.

Rathenau soll der „Chicago Tribune“ zufolge beabsichtigen dem Obersten Rat eine jährliche Leistung Deutschlands von 1 1/2 Milliarden Goldmark in Waren vorzuschlagen, jedoch müsse vorher eine Stundung von drei Jahren gewährt werden.

Mißstimmung in Amerika gegen Frankreich.

Washington, 4. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde von Ken davis eine Entschließung beantragt, in der die Regierung aufgefordert wird, von Frankreich die Rückzahlung seiner Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten zu verlangen. (Der Antrag ist eine Folge der Bestimmung über Frankreichs Hartnäckigkeit in der Tauchbootfrage.)

Im Kongreß wurde zum Ausdruck gebracht, die Regierung müsse mit allem Nachdruck verlangen, daß die Schuldner der Vereinigten Staaten die geliebten Summen nicht zur Vergrößerung von Heeren und Flotten verwenden dürfen, vielmehr müssen die Rückzahlungen eingehalten werden.

Der ländl. Fortbildungsschulunterricht

beginnt, nachdem er auf der internationalen Arbeiterschulungskonferenz in Genf eine hervorragende Rolle gespielt hatte, auch die gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reichs zu interessieren. Vorbereitende Verhandlungen haben Pläne in die Öffentlichkeit gebracht, mit denen die Landwirtschaft wenig zufrieden sein wird. Es wird darin die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß die Allgemeinbildung auch beim ländlichen Fortbildungsschulunterricht die Hauptrolle spielen muß, während „einige Stunden“ dem Fachunterricht einzuräumen wären.

Kein Mensch ist sich darüber im unklaren, daß des Fortbildungsschulunterricht, soweit er Jünger der Allgemeinbildung betrifft, ziemlich unwirksam ist. Die heranwachsende Jugend will sich eben nicht mehr als „Schüler“ fühlen, sie steht im vollen Erwerbsebenen, muß arbeiten, verdienen und Werte schaffen. Daher die ungeheuren Schwierigkeiten, die die Lehrer der Fortbildungsschulen mit den jungen Leuten zu überwinden haben. Wer als Grund dafür angibt, das Schülermaterial der Fachschulen sei strebsamer, geht fehl. Es sind dieselben Jungen, dieselben Mädchen. Aber in der Fachschule packt sie der Lehrstoff, im allgemeinen Unterricht sollen sie den Lehrstoff lassen. Die Fortbildungsschule des allgemeinen Lehrstoffes unterschätzt den bildenden Charakter eines jeden Unterrichts. Die Übung der Fertigkeiten im Lesen und Schreiben und Rechnen läßt gerade so gut durch die Anwendung dieser Hilfsmittel beim Unterricht über Viehzucht oder Ackerbau erreicht werden, ganz nebenbei, ohne daß diese Ausbildung als Lernen empfunden wird. Der Geist der Klasse ist nur einmal auf konkrete Dinge eingestellt; da wird der sachliche Unterricht, der mitten ins Leben hineinführt, den Schülern schärfer fassen, und aus sich selber zur Mitarbeit zwingen, als der Allgemeinunterricht, bei dem der Nutzen dem Schüler nicht im Gefühl lebt.

Wenn die Jugend bis zum 18. Lebensjahr mit Allgemeinunterricht trainiert werden soll, wann will man dann Fachunterricht geben? Nachher sind die meisten, die nicht zu etwas bestem streben, nicht mehr für den Unterricht zu haben, dann kommen andere Gedanken und Interessen in ihren Bereich. In den „Angenehmen Stunden“ aber, die man in der Fortbildungsschule den Berufsfächern widmen will, kann man unmöglich auch nur einigermaßen befriedigend in das ungeliebte Gebiet des ländlichen Fortbildungsschulunterrichts hineingehen.

vor, bis dieser die Fabrik Schloß 12 der Teilnehmer wurden vom Landgericht Ulm wegen Nötigung zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht verwarf nun die von zwei Arbeitern eingelegte Berufung.

Die in Cleveland (Nordam.) lebenden Kinder eines Bürger von Lebenhausen haben den Armen dieser Gemeinde 10 000 Mark gespendet.

Öltingen, Ost. Wöppingen, 4. Jan. (Angebrannt.) Zur Vertilgung von Kopfläusen verwendete ein hiesiges junges Mädchen Brennschwefel. Als morgens die Schwester nachsehen wollte, ob das Mittel gewirkt habe, und mit einem offenen Licht dem Haar nahelam, ging dieses in Flammen auf. Anstatt nun ein Tuch über die Brennwunde zu werfen, begoß man sie mit Wasser. Die entstandenen Brandwunden sind gefährlich. Das böhmerische Mädchen wurde ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Chingen a. D., 4. Jan. (Bom Zug getötet.) Beim Bahnhofs-Rechtsanwalter wurde der Geschäftsreisende Georg Dürr von Ulm mit tödlichen Kopfverletzungen neben dem Bahngleis aufgefunden. Dürr, der den ganzen Krieg mitgemacht hat, lebte mit Frau und fünf Kindern in bitterer Not.

Der Reue.

„Der Weinbau“ schreibt: Der „Reue“ hat sich im allgemeinen überraschend schnell gefüllt, weshalb der erste Absatz vielfach noch im Lauf des Dezembers vorgenommen wurde. Die schöne Reife des Jahres kommt am hervorsteckendsten in dem hohen Alkohol- und dem niedrigen Säuregehalt zum Ausdruck; die den Sorten eigentümlichen Duftstoffe werden vom Alkohol noch teilweise überdeckt, und werden erst beim weiteren Ausbau der Reine voll hervor treten. Leider hat sich der edle Reue auf dem Wege von der Kelter bis zum „Bierlein“ manche Verhinderung gefallen lassen müssen; der Verschnitt mit „Altem“, von dem noch manche Sorten vorhanden war, soll dabei noch als das geringste Uebel hingenommen werden. Auffallend ist die Neigung vieler Weiß- und Schillerweine zum Braunwerden. Während so in den Tiefen der Kelter der große Jahrgang seine Entwicklung nimmt, ruhen draußen die Weinberge. Wohlaufergereift ist das Holz der Reben in den Winter getreten, es wird befürchtet, daß auch härtere Räte ohne Schaden zu ertragen.

Vermischtes.

Gombenanschlag vor der Kirche. In der Neujahrsvorabend wurden in Regisheim (Els.) vor der Kirche eine Anzahl Handgranaten zur Explosion gebracht. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden die Fensterscheiben an der Kirche, an den Schulgebäuden und am Gemeindehaus zertrümmert. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Schutzzeichen für Scherwägler. Der Bund Schweizerischer Scherwäglervereine hat an seine Mitglieder ein Schutzzeichen verteilen lassen. Es hat die Größe eines 5 Frankenstücks und weist drei schwarze Punkte auf gelbem Grund auf. Es kann in der Form einer Urkunde oder einer Brosche getragen werden. Das Personal der Schweiz. Verkehrsanstalten ist angewiesen worden, den mit diesem Abzeichen versehenen Personen die nötige Rücksicht und Fürsorge angedeihen zu lassen.

Neue Wiederverheiratung des Kaisers. Der Generalbevollmächtigte des Kaisers läßt durch die T. N. mitteilen, daß alle Gerüchte über die Wiederverheiratung des Kaisers (angeblich mit einer Frau von Rom) völlig aus der Luft gegriffen sind und daß sie nur aus böswilliger Absicht erdichtet worden sein können.

Deutsche Pachtung in Rußland. Einer deutschen Landwirtschaftsgesellschaft soll es gelungen sein, von der Räteregierung eine russische Staatsdomäne in Sibirien zu pachten. Die Pachtzeit beträgt 10 Jahre.

Umtliche Bekanntmachungen.

Die nichtärztlichen Fleischbeschauer haben ihre Tagebücher bis spätestens 10. d. Mts. durch ihre (Stadt-)Schultheißenamt hierher vorzulegen.

Regold, den 4. Januar 1922. Oberamt: Müng.

Bez. Abgabe von amerikanischem Rogmehl.

Das amerikanische Rogmehl für den Monat Januar ist eingetroffen. Es entfallen auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung 800 Gramme, welche auf die Bezugskarte für Rogmehl vom Monat Januar abgegeben werden. — Der Preis beträgt 3,60 Mk. per Pfund.

Regold, den 4. Januar 1922. Oberamt: Müng.

Westfalia-Zentrifuge

ist die gesuchte Marke, vielfach nachgeahmt, aber an Qualität u. Ausführung nie erreicht. Zentrifugen v. 40—800 Lit. Stundenleistung.

Fabriklager Hord a. N. Carl Kreidler

landwirtschaftliche Maschinen. Vertreter bei guten Bezügen gesucht. Prospekte und Besuche kostenfrei.

Verkaufe 1 Paar



Stier

zirka 15 Zentner schwer.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Während dieser Zeit ist die deutsche Weisenwirtschaft verpflichtet, die Domäne auszubauen und aus ihr eine Musterwirtschaft zu machen. Der Pachtzins wird nicht in bar, sondern in Lieferung von Materialien aller Art erhoben. Nach Ablauf der Pachtzeit soll die Domäne mit ihrem gesamten Inventar, auch mit dem neu angeschafften, an den russischen Staat zurückfallen. Die Domäne liegt im Gebiet Romo-Nikolajewsk.

Wintergewitter. An der Nord- und Ostküste wurden verschiedene Wintergewitter beobachtet. In Hamburg hagelte es. In Greifswald schlug der Blitz in den Turm der Nikolakirche und zündete.

Die seltene Erscheinung eines Wintergewitters konnte man am Dienstag nachmittag um 3 Uhr auch in Karlsruhe erleben. Am Himmel zogen sich dunkle Wolken herauf, daß überall Licht angezündet werden mußte, um die Arbeit fortführen zu können. Es setzte außerordentlich starker Schneefall ein, in dessen Verlauf plötzlich ein greller Blitz mit nachfolgendem Donner Schlag aufschlug. Der Schneefall war so stark, daß innerhalb weniger Minuten die ganze Stadt in eine Schneelandschaft verwandelt war. Nach wenigen Stunden war aber der Schnee wieder geschmolzen.

Die Portoerhöhung der Post. Die am 1. Januar in Kraft getretene große Portoerhöhung hat zur Folge gehabt, daß am 31. Dezember bis in die letzten Abendstunden riesige Mengen an Postverfahrgegenständen ausgeliefert wurden. So haben z. B. in Stuttgart viele Firmen 10- bis 30 000, einzelne sogar 100- bis 200 000 Stück auf die Postämter geworfen, um noch die alten, wesentlich mößigeren Gebührensätze auszunutzen. Die Firmen haben dadurch viele Tausende von Mark gespart.

Handel und Verkehr.

Tollarkurs am 4. Januar 1922.

Gegen die neue deutsche Handelsflagge. Eine deutsche Schiffsahrtsgesellschaft, die Dampfer nach Südamerika fahren läßt, hatte laut Hamb. Kor. an ihre Vertretung in Balparaiso (Chile) gefordert, daß ihre Schiffe nach dem neuen Reichsgesetz vom 1. Januar ab die schwarz-rot-gelbe Handelsflagge statt der alten Farben schwarz-weiß-rot fahren müssen. Darauf ging umgehend aus Balparaiso die Mitteilung ein, daß einige der größten Firmen bei ihren Verladungen die Dampfer ausschließen werden, falls sie die neue Flagge führen sollten.

Reuptioner Butter- und Käsepreise. Der in vergangener Woche erzielte Durchschnittspreis für 1 Pfd. ohne Verpackung stellt sich wie folgt: Für Butter 28,67, für Weichkäse 9,69, für Allgäuer Rundkäse 16,30 Mark. Gesamtumfang in Butter 74 273 Pfd., Weichkäse 300 718 Pfd., Rundkäse 83 715 Pfd. Marktfrage: Nachfrage nach Butter unverändert gut, nach Weichkäse noch gut, nach Allgäuer Rundkäse lebhaft.

Stuttgart, 4. Jan. Das Salzwerk Heilbronn u. G. will sein Kapital von 6,30 auf 14,70 Millionen Mark erhöhen. Die württ. Leinenindustrie in Blaubeuren beschloß die Erhöhung ihres Kapitals Blaubeuren beschloß die Erhöhung ihres Aktienkapitals von 900 000 auf 2 Millionen Mark.

Gmünd, 2. Jan. Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 3 Ochsen und Stiere, 96 Kühe, Kalben und Kinder, 63 Milchschweine in 9 Wagen und 18 Kälber. Verkauf wurden: 42 Kühe, Kalben und Kinder und 31 Milchschweine. Der Markt war schlecht besucht, was wohl auf die schlechte Witterung zurückzuführen sein dürfte. Auswärtige Handelsleute waren zahlreich anwesend. Die Nachfrage nach Fettvieh war sehr gut, der Handel aber trotzdem flau. Die Preise blieben auf gleicher Höhe wie seither. Die Zufuhr zum Schweinemarkt war gut, der Handel aber gedrückt.

Horzheim, 4. Jan. Dem Pferdemarkt waren 129 Tiere zugeführt. Bei faulem Handel wurden für leichte Pferde 8000—12 000, für mittlere 16 000 bis 20 000 und für schwere 20 000—30 000 Mark erzielt.

Neue Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1922 an hat das Württ. Oberverwaltungsamt die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, gemäß §§ 936 Abs. 2 und 936 a der Reichsversicherungsordnung folgendermaßen festgesetzt:

Geltungsgebiet:	Verdiente über 21 Jahren		Junge Leute zwischen 14 u. 21 Jahren		Kinder unter 14 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
A. Landwirtschaftliche Arbeiter:	7300	5400	5760	4320	4050	3240
	1380	1200				
B. Forstwirtschaftliche Arbeiter:	9000	6750	7200	5400	4050	1680
	1425					
C. alle übrigen land- u. forstwirtschaftlichen Arbeiter:	8100	6075	4800	4500	3600	1500
	1290					

Diese Festsetzung gilt bis zum 31. Dezember 1922.

Regold, den 8. Januar 1922.

Verwaltungsrat: Müng.

Inserate haben in unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Auf den Tannen“ besten Erfolg.

Holzpreis. Die Stadt Schömberg bei Rottweil verlor am 30. Dez. ca. 1320 Fm. Langholz in 4 Losen zu 300 Proz. der neuen Log.

Stuttgart, 4. Jan. Die nächste Lederbörse findet am Dienstag 10. Jan. nachmittags von 2—4 Uhr im Bürgermuseum statt.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 5. Jan. Die Blätter veröffentlichten einen Aufruf des Reichslandbauernrates an die deutschen Landwirte. Die deutsche Landwirtschaft wird aufgefordert, zu höchstmöglicher Steigerung der Erzeugung, die Deutschland vom Ausland unabhängig machen solle. Die Ernährung des deutschen Volkes aus deutscher Scholle müsse das Wirtschaftsziel der Landwirtschaft sein. Jeder Landwirt, auch der kleinste, müsse sich die Erzeugnisse von Wissenschaft u. Technik mehr als bisher zunutze machen und sich von dem hier und da noch geübten veralteten Bewirtschaftungsmethoden frei machen. Nicht der größte Verdienst, sondern die größte Leistung müsse das Ziel des deutschen Landwirts sein.

WTB. Paris, 5. Jan. „Journal des Debats“ schreibt, die Konferenz von Cannes habe nicht die Aufgabe, ein englisch-französisches Bündnis auszuhandeln. Der Abschluß eines Bündnisses mit England würde keine einheitliche Ordnung schaffen. Es würde Frankreich nur eine illusorische Sicherheit bieten, wenn diesem Abschluß nicht die Regelung wichtiger Fragen vorangehe, die Frankreich und England beschäftigten. Unter diesen Fragen sei die dringende die Reparationsfrage.

WTB. Berlin, 5. Jan. Die deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen sind gestern in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

WTB. Christiania, 5. Jan. Dem „Norw. Tel. Bur.“ wird aus Gangesund gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Signal“, der am 16. Dez. von Sogoaag nach Rönneberg mit einer Ladung Reis abgegangen war, noch nicht an seinem Bestimmungsort angekommen ist. Es wird angenommen, daß das Schiff mit Mann und Maus während des starken Sturmes am 17. Dez. in der Nordsee untergegangen ist. Das Schiff hatte eine Besatzung von 25 Mann.

WTB. Berlin, 5. Jan. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, sind die Schulen in Bremen wegen der Grippe auf zwei Wochen geschlossen worden.

WTB. Berlin, 5. Jan. „Laut „Freiheit“ und „Roter Fahne“ wird der unter dem Verdacht des Vordes an dem spanischen Ministerpräsidenten Dato von der Berliner Kriminalpolizei verhaftete spanische Syndikalist Jim nicht nach Spanien ausgeliefert werden. Das Schicksal des unter dem gleichen Verdacht verhafteten Geopares Fort ist noch nicht entschieden.

WTB. Berlin, 5. Jan. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Halle meldet, ist in Loben Grieben (Kreis Bernburg) die große Schwärze eines Rittgenus mit Getreide im Werte von 600 000 Mk. abgebrannt. Als Brandstifter wurde ein Kommunist verhaftet, der, dem Blatte zufolge, angibt, aus politischen Gründen den Brand angelegt zu haben.

Für die Schrifteleitung verantwortlich: Ludwig Daut. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Altensteig.

Wer die teuren Postgebühren für Postanweisungen, Wertbriefe, Postscheckzahlkarten, Postscheckauszahlungen sparen will, nehme ein

Girokonto bei der Stadt Sparkasse

hier. Die Girokassen der öffentlichen Sparkassen führen sämtliche Zahlungen in jeder Höhe und an jedermann in ganz Deutschland kostenfrei aus, einerlei, ob der Zahlungsempfänger irgend eine Giroverbindung hat, oder nicht. Das jeweilige Giro-Konto-Guthaben wird mit netto 3% (ohne Nebenanrechnung) täglich verzinst. Die Girokasse nimmt auch sämtliche Schecks auf das In- und Ausland zum Einzug an. Alle gewünschten Aufschlüsse werden bereitwilligst erteilt von der

Kassenverwaltung.

Altensteig.

Davoser Schlitten Kinderschlitten Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl

Paul Beck.



Bienenzüchterverein Altensteig.

Versammlung am Sonntag, 8. Jan., nachm. 1/2 3 Uhr im „Schwanen“ hier.
Tagesordnung: 1. Bericht. 2. Zuckerbezug im Jahre 1922. 3. Wahlen. 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Die Zahl der eingewinterten Bienen solle mitgeteilt werden. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Räthelc.

Freie Schreinerinnung Nagold.

Am Samstag, den 7. Jan., nachm. 2 Uhr findet in Altensteig im Saal z. Waldhorn die
Jahresversammlung
 statt.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht. — 2. Kassenbericht. — 3. Wahlen. — 4. Bericht über die letzte Generalversammlung in Stuttgart. — 5. Allgemeine Aussprache,
 wozu die Innungsmitglieder alle höflich eingeladen werden.
Der Ausschuss.

Fußball-Verein Berneck.



In unserer am 8. d. Monats, abends 7/8 Uhr im Saalhof zum „Waldhorn“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit theatr. Aufführungen und Gabenverlosung wird freundl. eingeladen.
F. C. B.

Feinste Wildhagen Malz-, Eibisch-, Spizwegerich- Bonbons

Bayr. Malz-Bonbons
 Eukal.-Mentol- „
 gefüllte Malzkissen- „
 gefüllte Haselnuß- „
fff. goldgelben Candis-Zucker

sind eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Familien-Kalender:

Württ. Landeskalendar
 Luft. Stuttg. Bilderkalender
 Lahrer Hinkender Bote
 Immergrün-Kalender
 Frauenlob-Kalender

Abreiß-Kalender:

Christl. Hausfreund
 Sonstige große und kleine
 Abreißkalender u. Abreißblock
 Wochenabreißkalender

Taschen-Kalender Losungs-Büchlein

empfehlen die

W. Nieker'sche Buchhandlung
 Altensteig.

Edhausen Oberamt Nagold.

Holz-Verkauf.



Am nächsten Samstag, den 7. Januar 1922, nachm. 3 Uhr bringt die Gemeinde im Submissionsweg auf dem Rathaus aus dem Gemeindevwald Harbt zum Verkauf:

Lfd. Nr.	Qfdr. Nr.	Langholz					Sägholz					Quadrat Meter						
		I		II		III	I		II		III							
		St.	Stm.	St.	Stm.	St.	St.	Stm.	St.	Stm.	St.		Stm.					
I	376/430	9	5,00	16	24,14	17	7,54	11	5,47	—	—	9	4,90	6	5,59	1	0,38	52
II	431/430	8	22,83	15	23,97	12	9,92	8	1,62	4	1,05	1	1,37	9	9,08	3	1,50	54
III	491/537	15	42,45	18	28,56	4	3,58	—	—	2	0,69	—	—	6	5,42	2	0,53	25

Statt Karten.

Anna Kempf Eugenie Kempf
 Gottlob Weinläder Otto Endriss
 Altensteig Dornstetten Altensteig Göppingen

Verlobte

Januar 1922.



Turnverein Altensteig.
 Gut Heil!
 Am Samstag Abend 7/9 Uhr
Monats-Versammlung
 im Lokal.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Davoser Schlitten
Schiebe-Schlitten
 ein- und zweisitzig empfiehlt
Karl Hessler sen.
 Eisenwarenhandlung
 Altensteig.

Krankenartikel

2. Kinder- u. Wochenbettstühle,
 Gummieinlagen, Bruchbänder
 Krankenweine, Champagner,
 Cognak
 empfiehlt in reicher Auswahl
Löwenapotheke
Gedr. Jeng, Nagold,
 Bahnhofstr. 56 u. 59.
 Ann.: Schriftl. Bestellungen werden billigst, bei größeren Aufträgen franco ausgeführt.

Altensteig.
 Schöne gesunde
Speisezwiebel
 und
Knoblauch
 empfiehlt billigt

Fritz Bühler jr.

Altensteig.
 Einen neuen effernen
Kinderlehr-Schlitten,
 verkauft
Chr. Schmid
 Gut- und Wägenhofstr.

Apfel-Marmelade
gemischte Marmelade
 bei
Fritz Haig Altensteig

Altensteig.
 Einen schönen, frischschlitten

Herrenschlitten
 mit schwarzer Bläschdecke,
 sowie einen leichteren, beschlagene-
Fuhrschlitten
 gibt preiswert ab
Fritz Bühler jr.

Englische Armeewolldecken,
 geeignet für solide, warme Herren-, Damen u. Kinderkleidung. Länge 2 1/2 m, Breite 1 1/2 m. Preis pro Stück Mk. 98.— franco Nachnahme.
Thiele, Adia
 Bagardsgasse 2.

Zwernberg.
Backhefe
 kann jeden Tag abgeben
Hennelstr.

Kirchliche Nachrichten.
Erscheinungsheft, 6. Jan. Co.
 Gottesdienst in der Kirche um 7/10 Uhr. Opfer für die Basler Mission. 109, 171. (Zel. 60,1 ff. Die Heidenmission ist uns befohlen!) Nachm. 2 Uhr Missionstunde im Jugendheim. Nach derselben Pfarrhelferinnen!
 1. Sonntag u. Erntedankfest, 8. Jan. Gottesd. 7/10 Uhr, Kirche. (Zul. 2,41 ff. Das wunderbare Kind.lieder: 157, 466. Nachher Konfirmandenanmeldung in der Kirche. Darauf gemeins. Kinderkirche 7/9 Uhr. Christenlehre Lekt. 7/4 Uhr Jungfr.-Verein.

Kriegerverein Altensteig

Der Verein hält am Sonntag, den 8. Januar 1922 seine
Weihnachtsfeier
 verbunden mit theatral. Aufführungen und Gabenverlosung
 im Saalhof zum grünen Baum ab.
 Hierzu werden sämtliche Mitglieder mit Angehörigen freundlich eingeladen.
 Nichtmitglieder sowie Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Saalöffn. um 6/30 Uhr abends, Aufw. 7 Uhr
Der Ausschuss.



Schneeschuhe
Schlittschuhe und Davoser Schlitten
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität und reicher Auswahl billig
Lorenz Luz jr. Altensteig Tel. 46

Zwernberg.
 Einen gut erhaltenen
Zw.-spanner.
Fuhrschlitten
 sowie einen
Herrenschlitten
 hat zu verkaufen
Johs. Waidelich
 Götter. Götter.

Berneck.
 Eine ältere
Kuh
 steht dem Verkauf aus
Friedrich Dengler.
Bestrebene.
 Bildh.: Christian Schil.
 Baumtischler, 67 J.

Liederkränz Altensteig
 zu Erscheinungsheft
Ausflug
 nach Egenhofen. Abgang beim Löwen 7/12 Uhr, Sammlung 7/30 Uhr im Ochsen (Saal.) Hierzu sind die Mitglieder des Liederkränzes und der Harmonie freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Württ. Schwarzwaldverein
 Diejenigen Damen u. Herrn, die sich an einem
Schneeföhkurs
 beteiligen möchten, werden gebeten, sich Freitag (6. 1.), nachm. 1 1/2 Uhr am Sammelplatz bei der Ankerbrücke einzufinden.
 2.